

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 24

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgebrochen.

Im Bundeshause hört' ich sprechen,
Den Antrag stellen: „abzubrechen!“
Da fing das Blut mir an zu kochen:
O Himmel! was wird abgebrochen?

Die Panzerthür' auf Gotthards Rücken?
Sich vor Italien zu bücken;
Der Käfigthurm der alten Berner?
Die Jurabahn? und was noch ferner?

Die rostig alten Brückebogen?
Die Hütten wilder Demagogen?
Und um zu dämpfen Bürgerbitze,
Noch vor Neujahr die Säntisspize?

Als ich Erklärung laut begehrte,
Und mich ein kluger Mann belehrte:
„Die Sitzung“ werde abgebrochen,
Bin ich vergnügt ins Bett gekrochen.

Über das Biel hinaus.

(Eine Zukunftsgeschichte)

Nachdem im Juni 1892 der schweizerische Frauenverband eine Haushaltungs- und Dienstbotenschule gegründet hatte, kamen alle Frauen und brachten ihre dummen oder unsäglichen Dienstmädchen in die neue Schule zur Ausbildung.

Das war aber auch recht lohnend. Es ist geradezu unglaublich, was die Mädchen da nicht Alles lernten. Die Haushfrauen, welche sich von Zeit zu Zeit nach ihren Schülern erkundigten, sahen wahre Musterexemplare von Dienstboten entstehen und konnten kaum den Augenblick erwarten, da man ihnen die so vollkommenen Geschöpfe wieder zurückgeben würde.

Als aber der Tag der Entlassung gekommen war und die Damen die Schule stürmten, traten ihnen die Lehrerinnen mit gerungenen Händen entgegen und riefen klagend aus: „Sie sind alle fort!“

„Wohin?“ fragte man erstaunt.

„Gestern erschien eine Deputation von Männern, um die Leistungen unserer Schülerinnen in Augenchein zu nehmen, und sie waren von diesen Leistungen so entzückt, daß die ledigen Männer auf der Stelle sämtliche Schülerinnen mitnahmen, um sie zu heirathen, während andere für ihre Söhne die Wahl trafen.“

Man wird sich die Enttäuschung der Damen vorstellen können.

Aber wir sind jetzt ganz ohne Hülfe, rief eine verzweifelt, „vielleicht die Fräulein Lehrerinnen so gut, uns auf einige Zeit beizustehen —“
„Wir bedauern,“ lautete die Antwort, „wir haben uns auch verlobt, unsere Zukunftigen werden uns sogleich holen kommen.“

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter!

Hoffs Waapen von Graupinthen auch schohn zehn? Warr' ich willdier ägschätzieren!

Erstanz ist rächt der heulige Jörg und schlägt mit einer Lanzen dem Trachen in then Ranz; zweitanz steht in der Mitte ther Capricornis auff, wie wenner pütschen wölt; trittanz hot ling ain wilder Kärlisbüch in der einen Hand ain Fähnlein und in der andern ain Tämmenichtamm. Das bedeute Strait und Hüschen und das gärt einander mitten Kolben laufen; drumm haizzen auch Pompalauer, sind hingägen sonstert ain hibisch, gefundet und brases Volk. Nur schade, daßt iezert, wos miten Schreibern nich meer hosenlipfeln kennen, einander selber peim Kripf nähmen. Wenn nur di Refermierdien fisch gegenseitig abfitteten, währsch schon rächt und wenzis grad miechen wie jene zweu Lewen, wo elnandter piß aufs di zweu Schwänglein ferzehrten.

Aper bei then Käddoligen gehz ins gut Tuch. Sait aitiger Zeit haben sich die sonst so läppen und frommen Uhramontanen in zweu feindliche Lahger, castra, castrorum, wie Caesar in bellum gallicum sagd,

geschalten. Die Einen, wo di katholischeren sain wollen, ferphollgen aus lauterlötiger Schalufigkeit in heimlenen tuggmäuerlichen „Sprecher“-ferammligen ganz im Hinderhut, dériere schappol, die zweu beichden und tichtigsdhen Rehmisch-Katholiken, then Placidum und then Dedualem. Man wott beide im Ferfiegen untergraben, daßt nicht nach Wärn kommen. Aper sie bahten ehnter dörthim allz die überstrommen Gisteler und Stifteler, wo for purer Klugheit nichd einmahl sagen dirfen, wie sie sich hollitisch benanben sollen. Diese Kohnentiller, die aufs then Bebenischigen zemmedrappeln, wüssen scheint nichd, daßt durch Berchblitterung den ferflixt protestantibus das Hefti in di Hand gäben. Habenzi ächt son den Gallöriern nix lehnen können, wo di Lieverahlen von den ferchmächtigen Themo-kraten und Uhtramontanen brächtig super loefelum palbierth worden sind? Habenzi die fabulam Aesopi som leone und den 3 oxibus nichd geläien? Was wird unzer guider Kappeneiner-Collega Theodosius fälig sagen, wenner eine fötige discordiam inter conservatios zech? Ihr würde den Tuggmäusern aus dem Grahbe herauf zuruofen: Grad rächt hotmen eich ledithin eine wurdige Schätte in Thur eingewecht, geth hin9 ins — Narrenhaus,

womit ich ferpleipe,
thein tibi semper 3er

Stanispediculus.

Ladislaus an Stanislaus.

Liäper Bruoter!

Berfikt habe mieken lachen ab dem Städt, wo im Bundesbalai obenab gäffen ischt. Nid öppen, weil er den Kopf eines Pünktfatters nüd getroffen, harentgegen weil der Weibel in einer Täubi das corpus delicii, d. h. diesen heilken Gegenstand über's Knie genommen hat, super genu wie meine Lessenbeth die Bängel in der Kuchi.

Dieses Intermezzo hat nun zu einem neuen „Stäckliker“ gefiehrt; man wirt nämlich in einer Extrafizung entscheiden, obmen diese Städt, Händchen, Ziegarenbüchli &c., die immer herabfallen, confixiren und als Nationalmuseum abfiefern wölle, otter ob man nach vissärtigem Modus das Zeug den Weibeln überlassen sölle, damitsi auch ferner öppis zu beifien und zu brächen hebid. 's Gschlebst nör, es wird en Aufboßer angefiehrt, wo bi sölchen Vorfällen rüesen wird: „Obacht, ihr Herren, 's kün wieder en Städt!“ wie es schon bei den alten Neemern ghehen hat: Caveant consules.

Ich will das Bub-likum ob dieser scheinbaren Nachlässigkeit nüd tadeln, fintemalen dies ein wirklihes Mittel ist, die ehrwürdigen Herren den Armen des Moorseufz zu entziehen und namenlich die schon längst abhanden-gocommene Fühlung mit dem Volk auf sichere Art zu vermittel. Das Mittel ist zwar es bißeli scharf, aber wenn bei mir öppis wirkt, so isches nüd öppen Baderwasser, harentgegen ein frischer Rachenpußer otter noch eher en Bändliker otter Nätenpacher, womit ich verbleipe

dein tibi semper 3er

Ladispoix.

Mit eigenen Waffen.

Akademieanwärter Bola: „Ich begreife nicht, daß ihr mich immer durchfallen läßt.“

Akademiker: „Ja, das ist die neue realistisch-naturalistische Mode, etwas schroff zu sein.“

Auch wahr.

Prof. der Nationalökonomie: „Austern, Hummer, Gänselebern u. s. w. sind keine eigentlichen Nahrungsmittel; wie könnte man sie eher bezeichnen?“

Stud. Gschlechter: „Entbehrungsmittel.“

Savonsse.

Töchterchen: „Mama, warum nennt man eigentlich die großen Dichter Klassiker?“

Mutter: „Ach, die haben nur so für eine gewisse Klasse geschrieben, nicht für uns.“

Musikalisch sind wir Alle so wie so;
Erst sind wir in dulci jubilo
Hängt der Himmel voller Geigen;
Doch es folgt bedeutungsvolles Schweigen,
Denn es gingen die Moneten
Flöten!

Kellner mit künstlicher Hand, sie falzen geschickt die Serviette;
Dichter mit deutschem Verstand, sie drillen sich welsche Sonette.